

129

Protokolle

der

Verhandlungen der permanenten Commission

am

27. und 28. September und am 6. October 1867

in

Berlin.

(Als Manuscript gedruckt.)

Berlin.

Druck von W. Moeser.
Stallschreiberstr. 34.

Erste Sitzung
der
permanenten Commission in Berlin.

Verhandelt am 27. September 1867.

Anwesend:

Die Herren: *Hansen, Baeyer, Bruhns, Lindhagen*, später als Gast Herr *Förster*.
Präsident: Herr *Hansen*.
Schriftführer: Herr *Bruhns*.
Anfang der Sitzung 11 1/2 Uhr.

Die Herren *Hansen* und *Baeyer* legen mehrere eingegangene Schreiben von den Herren *von Fligely, Blondel, Andrae, von Schrenk, Folgue, Airy, Clarke, Hornstein* und *Cabello* vor.

Herr *von Fligely* spricht sein Bedauern aus, wegen Unwohlseins nicht zur Conferenz kommen zu können, hat aber die K. K. Regierung ersucht, statt seiner als Commissar den Oberstlieutenant *von Ganahl* zu senden. Die Herren *Blondel, Andrae, von Schrenk, Folgue, Airy, Clarke, Hornstein* bedauern ebenfalls, theils durch Unwohlsein, theils durch andere Hindernisse veranlasst, ihr Nichtkommen sehr. Herr *Cabello*, Director der Sternwarte in Lima, z. Z. in Paris, hofft zu kommen.

Ein Schreiben von Herrn *Hirsch* bringt die Nachricht, dass er am Abend komme und daher erst morgen den Sitzungen der permanenten Commission beiwohnen könne.

Herr *Lindhagen* entschuldigt das Nichtkommen der schwedischen Commissare der Herren *von Wrede* und *Selander*.

Herr *Baeyer* legt ein vom Centralbureau angefertigtes Verzeichniss der Bevollmächtigten zur mitteleuropäischen Gradmessung und der Eingeladenen vor, es wird beschlossen, dies Verzeichniss möglichst schnell drucken zu lassen und den zur Conferenz eintreffenden Herren einzuhändigen.

Ein von der Grossherzoglich Badischen Regierung eingegangenes Schreiben an die permanente Commission als Antwort auf das Schreiben vom 1. April d. J. wird von Herrn *Bruhns* verlesen. Es wird in dem Schreiben um Auskunft ersucht, ob in

den nächsten 2 Jahren für die Zwecke der Gradmessung Arbeiten im Grossherzogthum Baden für nöthig erachtet werden und im bejahenden Falle, welcher ungetährer Kostenaufwand in diesem Zeitraum für solche Arbeiten erwachsen dürfte. Herr *Baeyer* hat schon eine schriftliche Auskunft darüber angefertigt, doch wird nach mehrfachen Berathungen das Antwortschreiben an die Grossherzoglich Badische Regierung bis nach der Conferenz vertagt, um von den Commissaren der benachbarten Staaten erst zu hören, wie weit sie mit ihren Arbeiten in den nächsten 2 Jahren vorschreiten.

Herr *Baeyer* theilt mit, dass die Herren *Förster* und *Bremiker* als Mitglieder des gegründeten Centralbureaus auch für die Conferenz als Commissare zu betrachten seien.

Herr *Bruhns* beantragt den Druck der Geschäftsordnung, welche nochmals berathen und dahin abgeändert wird, dass die §§. 7 und 13 zu einem vereinigt und die Anzahl der Paragraphen dadurch um einen verringert wird. Der Druck wird beschlossen.

Auch der Druck des Programms wird beschlossen. Herr *Baeyer* legt noch einige Fragen für das Programm vor, die jedoch von ihm als in den allgemeinen Berathungsgegenständen des Programms enthalten anerkannt werden.

Ende der Sitzung 2 Uhr 20 Minuten.

Zweite Sitzung

der

permanenten Commission in Berlin.

Verhandelt den 28. September 1867.

Anwesend:

Die Herren: *Hansen*, *Baeyer*, *Lindhagen*, *Hirsch*, *Bruhns*, später Herr *Förster*.
Präsident: Herr *Hansen*.

Schriftführer: Die Herren *Hirsch* und *Bruhns*.

Anfang der Sitzung 11 Uhr 30 Minuten.

Herr *Bruhns* verliest das Protokoll der ersten Sitzung, welches genehmigt wird. Vorgelegt werden das gedruckte Verzeichniss der Bevollmächtigten und der zur Conferenz eingeladenen Herren, die gedruckte Geschäftsordnung und das Programm. Einige von den Herren *Lindhagen* und *Hirsch* vorgeschlagene Correcturen werden angenommen und der Umdruck mit lateinischen Lettern beschlossen.

Herr *Bruhns* verliest den von ihm auf Wunsch des Herrn *Hansen* verfassten Bericht über die Thätigkeit der permanenten Commission an die Conferenz, welcher mit unwesentlichen Modifikationen genehmigt wird.

Herr *Baeyer* verliest seinen Bericht über die Thätigkeit des unter seiner Leitung stehenden Centralbureaus, welcher nicht nur die Arbeiten für die permanente Commission, sondern auch die Maassvergleichungen und die Vorschläge zur Gründung eines geodätischen Institutes enthält. Selbiger wird genehmigt und beschlossen, dass beide Berichte in der Conferenz vorzulesen sind.

Herr *Baeyer* bespricht die Replik der Landestriangulation und nach mehrfachen Erörterungen und Discussionen von allen anwesenden Herren wird folgendes zum Beschluss erhoben:

Die permanente Commission richtet in Betreff der Replik der Landestriangulation auf das Urtheil der permanenten Commission ihr Augenmerk darauf, die wünschenswerthen Verbesserungen in der vorliegenden Form jener Arbeiten in friedlicher Verständigung zu erreichen.

Herr *Hansen* er bietet sich die nöthigen Verhandlungen einzuleiten, womit sich die Commission vollständig einverstanden erklärt.

Ende der Sitzung 3 Uhr Nachmittags.

Dritte Sitzung

der

permanenten Commission in Berlin.

Verhandelt den 28. September 1867.

Anwesend:

Die Herren: *Hansen*, *Baeyer*, *Lindhagen*, *Hirsch*, *Bruhns* und *Förster*.

Präsident: Herr *Hansen*.

Schriftführer: die Herren *Hirsch* und *Bruhns*.

Anfang der Sitzung 7 Uhr 15 Minuten.

Es wird von den Herren *Hirsch* und *Bruhns* beantragt, der Conferenz den Vorschlag zu machen dass, nachdem Spanien, Portugal und Russland der mitteleuropäischen Gradmessung beigetreten sind, die Gradmessung die europäische genannt wer-

den mögte. Der Vorschlag wird angenommen. *Bruhns* macht den Vorschlag die Zahl der Mitglieder der permanenten Commission von 7 auf 9 zu erhöhen, damit auch die neu eingetretenen Staaten möglichst vertreten sind, womit auch die Commission sich einverstanden erklärt.

Herr *Hansen* theilt mit, dass in der Commission der Wunsch geäußert sei, künftig die Sitzungen der permanenten Commission in Berlin zu halten, der Wunsch findet keine Unterstützung und wird beschlossen den bisherigen Modus beizubehalten.

Bei der Ausloosung von 3 Mitgliedern der permanenten Commission, welche nach den Statuten ausscheiden, trifft das Loos die Herren *Hansen, von Flügely* und *Lindhagen*.

Wegen der Vervielfältigung der Protokolle der jetzigen Sitzungen wird beschlossen, sie als Manuscript deutsch und französisch drucken zu lassen, die französische Uebersetzung übernimmt Herr *Hirsch*.

Ende der Sitzungen 8 Uhr 10 Minuten.

(gez.) **P. A. Hansen. Baeyer. D. G. Lindhagen. Bruhns. Hirsch.**

Protokoll

der

Sitzung der permanenten Commission im Centralbureau in Berlin,
den 6. October 1867.

Gegenwärtig:

Die Herren: *Hansen, Baeyer, Ricci, Lindhagen, Kayser, von Forsch, von Ganahl, Bruhns, Hirsch*.

Beginn der Sitzung 12 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Herr *Hansen*, als Präsident der bisherigen Commission, begrüßt die neu gewählten Mitglieder, spricht die Hoffnung aus, dass die neue Commission mit Eifer und Erfolg die Ziele der Europäischen Gradmessung fördern werde, und fordert zur Constituirung des Bureaus auf.

Auf Vorschlag des Herrn *Baeyer* wird Herr *Hansen* einstimmig zum Präsidenten gewählt; auf Vorschlag des Herrn *Hansen* wird Herr *von Flügely* zum Vice-Präsidenten, und die Herren *Bruhns* und *Hirsch* zu Schriftführern gewählt. —

Herr *v. Ganahl* erklärt, dass er sich nicht für ermächtigt halte, Herrn *v. Flügely* in der permanenten Commission zu vertreten, sondern dass er nur den Verhandlungen beizuwohnen wünsche, um Seiner Excellenz Bericht erstatten zu können.

Herr *Bruhns* legt ein Schreiben des Grossherz. Badischen Ministerii des Innern vor, worin dasselbe um einen Voranschlag der durch die vom Centralbureau während der nächsten 2 Jahre für Baden etwa auszuführenden Arbeiten erwachsenden Kosten ersucht.

Herr *Baeyer* hat einen solchen Voranschlag für die Triangulations-Arbeiten schon gemacht. Herr *Hirsch* wünscht, dass in Baden auch ein Nivellement zur Verbindung der Schweizerischen und Hessischen Höhennetze ausgeführt, und wo möglich auch eine telegraphische Längenbestimmung zwischen Mannheim und Zürich unternommen werde; nach den Schweizerischen Erfahrungen glaubt Herr *Hirsch*, dass Baden mit einem jährlichen Aufwand an 3-4000 Gulden alle diese Arbeiten ausführen könne.

Die Commission beschliesst, die Herren *Hansen*, *Baeyer* und *Bruhns* mit Abfassung einer diese Wünsche berücksichtigenden Antwort an die Badische Regierung zu betrauen. —

Der Präsident schlägt betreffs des Geschäftsganges der Commission vor, dass der bisherige Usus beibehalten werde, wonach, wenn die Commission nicht tage, der Präsident oder eventuell der Vicepräsident mit Zuziehung eines der Sekretäre oder eines andern Mitgliedes befugt ist, die Geschäfte zu erledigen. —

Herr *Hirsch* wünscht ebenfalls die Aufrechterhaltung dieser durchaus praktischen Bestimmung, wenigstens für die laufenden Geschäfte. Bei wichtigern Veranlassungen wünscht er jedoch, dass die Meinung der einzelnen Mitglieder der Commission von dem Präsidenten durch Circulare oder identische Schreiben eingeholt werde.

Herr *Hansen* ist damit einverstanden, nur verlangt er, dass in solchen Fällen ein Termin für die Beantwortung des Circulars festgesetzt werde, nach dessen Ablauf das Votum des betreffenden Mitgliedes nicht mehr abzuwarten sei. — Angenommen —

Auf Vorschlag von Herrn General *Ricci* wird diese Frist auf 3 Wochen festgesetzt. —

Endlich beschliesst die Commission auf Vorschlag des Herrn *Lindhagen*, dass — wenn der Gegenstand keine einfache Antwort mit ja und nein gestatte — der Präsident befugt sei, die Meinung der Majorität zu eruiren, oder eventuell ein neues Circular zu erlassen, oder endlich den Gegenstand an die versammelte Commission zu bringen.

Herr *Bruhns* schlägt betreffs der Publicirung der Verhandlungen der Conferenz vor, dass die Sitzungs-Protokolle, welche nur die kurz motivirten Beschlüsse enthalten, sofort gedruckt und den Herren Commissaren zugeschickt werden. Ausserdem meint er, dass zwar nicht die stenographischen Berichte selbst, aber ein aus denselben herzustellender Auszug als Sitzungsberichte der Conferenz publicirt werde; mit der Abfassung derselben sei ein Redactions-Comité zu betrauen. —

Herr *Hirsch* unterstützt diesen Antrag und fügt demselben den weiteren hinzu, dass fortan alle Protokolle und Sitzungsberichte der Conferenz und permanenten Commission Deutsch und Französisch publicirt würden. Nachdem dieser Vorschlag noch von General *Ricci* mit der Bemerkung unterstützt wurde, dass es wichtig sei, das Interesse der Regierungen und der öffentlichen Meinung in allen beteiligten Ländern für unsere Arbeiten wach zu halten, werden die Anträge von *Bruhns* und *Hirsch* einstimmig angenommen.

In das Redactions-Comité der Sitzungs-Berichte werden die Herren *Förster*, *Bruhns* und *Hirsch* gewählt.

In Ausführung des betreffenden Beschlusses der Conferenz schreitet die Commission zur Vervollständigung der mit der Leitung der Maassvergleichungen betrauten Special-Commission. Nach längerer Debatte wird die bisher aus den Herren *Baeyer*, *Dove*, *Repsold* bestandene Commission durch die Herren *Brix* in Berlin, *Herr* in Wien, *C. A. Steinheil* in München, *Schiavoni* in Neapel, *Le Verrier* und *Treska* in Paris und *von Struve* in Pulkowa ergänzt.

Der Präsident geht alsdann zur Bestimmung von Zeit und Ort für die nächste Versammlung der permanenten Commission über. Obwohl das Reglement ihm diese

Bestimmung anheimstelle, so wolle er doch — wie bisher — von diesem Rechte keinen Gebrauch machen, sondern die Commission selbst entscheiden lassen. Er erlaube sich als Vorschlag für den Ort der nächsten Versammlung Gotha zu bezeichnen. Herr *Hirsch*, ohne diesem berechtigten Wunsche des Herrn Präsidenten irgend entgegenzutreten zu wollen, wünscht doch für die darauffolgende Versammlung bereits jetzt *Florenz* in Aussicht genommen zu sehen.

Gotha wird alsdann einstimmig zum Versammlungsort der nächsten Vereinigung der permanenten Commission gewählt. Betreffs der Zeit schlägt der Präsident aus den bereits vor 2 Jahren geltend gemachten Gründen das Frühjahr vor. Herr *Baeyer* bemerkt, dass der beabsichtigte Zweck, in der Sitzung der permanenten Commission den Bericht des Central-Bureaus für das vergangene Jahr vorlegen zu können, erfahrungsgemäss nicht erreicht werde. Herr *Bruhns* macht ausserdem geltend, dass es zu früh erscheinen möchte, die Commission bereits nächsten Frühling wieder zu versammeln. Da auch die andern Mitglieder aus verschiedenen Gründen den Herbst vorziehen, so beschliesst die Commission, sich im Herbst 1868 wieder zu versammeln, und betreffs der Feststellung des Datums wird der Präsident gebeten, seiner Zeit die Wünsche der einzelnen Mitglieder einzuholen, und danach die Bestimmung zu treffen. —

Nachdem Herr *Lindhagen* noch mitgetheilt, dass er am folgenden Tage nicht mehr zugegen sein könne und also Herrn *Bruhns* bevollmächtigt, für ihn das Protokoll der heutigen Sitzung zu unterzeichnen, wird die Sitzung um 2½ Uhr geschlossen.

(gez.) **P. A. Hansen. Baeyer. J. Ricci. Kaiser. E. Forsch. Hirsch. Bruhns.**

Im Namen des Herrn **von Fligely**
Ganahl.

Im Namen des Herrn **Lindhagen**
Bruhns.